

GUTE EINTEILUNG DER PARZELLEN ERLEICHTERT DAS BEWEIDEN

Grignard A. ⁽¹⁾, Brocard V. ⁽²⁾

⁽¹⁾ Département Agriculture et Milieu naturel, Unité Systèmes agraires, Territoire et Technologies de l'information, Centre wallon de Recherches agronomiques – CRA-W, Rue du Serpont 100, B-6800 Libramont, Belgique, decruyenaere@cra.wallonie.be

⁽²⁾ Institut de l'Elevage, Monvoisin – BP 85 225 – 35652 Le Rheu cedex, France, valerie.brocard@idele.fr

Im Agrarsystem spielt das Grünland eine multifunktionale Rolle, denn es ist die wichtigste Futtergrundlage der Wiederkäuer, der Ort ihres Wohlbefindens und es führt zu hochqualitativen Lebensmitteln. Außerdem schützt das Grünland die Umwelt und seine verschiedenen Strukturelemente tragen zur Schönheit der Landschaft bei.

Viele Studien haben immer wieder auf die geringen Kosten des Weidegrases hingewiesen. Im Rahmen der allgemeinen Kostensteigerungen (Dünger, Kraftstoffe, Leistungsfutter ...) erweist sich das Grünland als hervorragender Kostendämpfer in der Viehfütterung.



Das Projekt Dairyman stellt Ihnen diesen technischen Flyer über das Management und die geeignete Parzellenaufteilung Ihres Grünlands vor.

« Eine gute Weideführung auf gepflegtem Grünland erleichtert die Arbeit, spart Zeit und verbessert somit das Einkommen »

Wie führt man eine große Herde?

Der Begriff « große Herde » bezieht sich auf die Weidenutzung. Für eine Herde mit 500, 200 oder 80 Tieren bleibt die Weideführung prinzipiell identisch. Mit zunehmender Herdengröße sollten die Weideregeln jedoch strikter befolgt werden, da die Risiken einer Überbeweidung für die Narbe zunehmen (Narbenbeschädigung, Weideumtrieb, Wetter ...).

WARUM SOLL DAS VIEH AUF DIE WEIDE ?

- ✓ Höherer Gewinn
- ✓ Weniger Arbeit
- ✓ Tierwohl und -gesundheit
- ✓ Ernährungsbedingte Qualität der Milch
- ✓ Image der Milchproduktion
- ✓ Biodiversität, schöne Landschaft ...

DIE ZUGANGSWEGE

Sie sollen Staus im Zug der Herde, Bodenbeschädigungen und Verletzungen vermeiden. Je mehr man sich dem Melkstall nähert, desto breiter und fester sollten die Wege sein. In unmittelbarer Nähe des Stalles muss der Boden unbedingt fest und stabil sein.

- ✓ Enge Kurven sind zu vermeiden, denn die Kühe drehen ihren Körper (« Twist » -Phänomen), was zu Klauenverletzungen und Lahmheiten führt.
- ✓ Zwei verschiedene und abwechselnd benutzte Treibwege schonen den belauenen Boden.



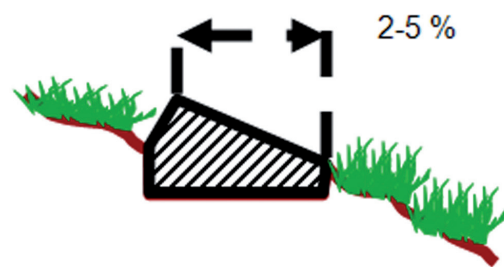
Einige Vorsichtsmaßnahmen:

- Die Lage der Treibwege während mehrerer Monaten testen
- Bauarbeiten nur bei trockener Witterung
- Den Materialbedarf je nach Festigkeit des Bodens berechnen.

- ✓ Bei mittig erhöhtem und seitlich abgeflachtem Weg werden Pfützen und Nässe vermieden.



Gräben
Auf flachem Gelände ein gewölbter Weg mit seitlichen Gräben



Im Hang hat der Weg Gefälle nach unten mit Graben oberhalb

© A HURAU
CA35 FRANC

SAUBERES WASSER UND GENÜGEND TRÄNKESTELLEN

Fest angelegte Wasserleitungen sind verhältnismäßig teuer, sie sparen aber täglich Zeit und Geld. Die Hauptzuleitung muss im Boden verlegt werden, denn hier ist sie frostsicher und behindert die Maschinen nicht. Die zu den einzelnen Parzellen führenden Nebenleitungen können mobil sein.

Genügend Wasser

- ✓ Im Schnitt muss eine Kuh über 70 L Wasser/Tag (während mindestens 5 Stunden) verfügen, also 14 Liter/Kuh/Stunde.
- ✓ 100 Kühe brauchen 1400 Liter/Stunde, das heißt zwei Tränkestellen mit je 700 Liter.
- ✓ Der Wasserdruck am Leitungsende muss wenigstens 3 bis 5 bar betragen (Rohrweite 19/25 mm).



© BROCARD

Der freie Zugang zur Tränke ist ebenso wichtig wie die Wassermenge



© BROCARD

Sauberes Wasser

- ✓ Kein direkter Zugang zum Bachlauf
- ✓ Die Sauberkeit des Wasser überwachen
- ✓ Wasser aufbereiten wenn nötig

Einige Ratschläge :

- Eventuelle Wasserverluste müssen berücksichtigt werden.
- Im Winter die Leitungen leeren !

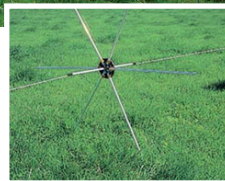
ZÄUNE: EIN ELEMENT DER RUHE

Sichere und solide Elektrozäune (immer gespannte Drähte !) halten die Weidetiere gefahrlos auf den Weideparzellen.



© SERVAIS

Das Spinnensystem ermöglicht ein leichtes und gleichmäßiges Umsetzen des E-Drahtes.



Zeit und Arbeit sparend ist die selbstständige Rückkehr der Herde zur Weide nach Verlassen des Melkstalles

HILFEN ZUM VIEHTREIBEN

Um beim Einholen der Milchkühe Zeit zu gewinnen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, deren Vor- und Nachteile wie folgt angegeben werden.

Mountain Bike	+	preiswert ökologisch
	-	begrenzte Möglichkeiten bei großen Herden
Hund	+	selbstständig
	-	längere Anlernzeit und begrenzte Möglichkeiten bei größeren Herden
Quad	+	schnell vielseitiger Transporter
	-	teuer (Kauf, Versicherung, Kraftstoff, usw.) nicht ökologisch



© CRAW

Multifunktionseller Quad

WIE WERDEN DIE LAHMHEITEN BEIM WEIDEGANG VERMIEDEN ?

Die im Gänsemarsch von der Weide kommenden Kühe gruppieren sich auf dem Warteplatz vor dem Milchentzug im Melkstand. Hier gilt es Ruhe zu bewahren.



© SERVAIS

Gänsemarsch



© BROCARD

Gruppierung vor dem Melken

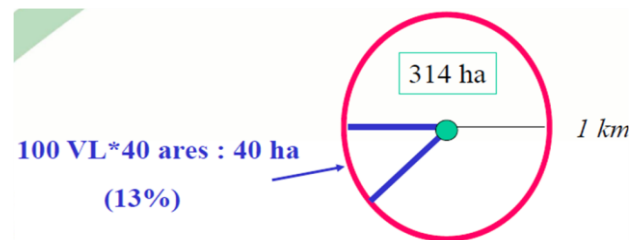
Einige Ratschläge:

- ✓ Das Stehenbleiben der Kühe vermeiden (schlecht für Füße und Weg).
- ✓ Ausscheidungen auf dem Warteplatz wegräumen.
- ✓ Reduzierung der Laufwege (bis 1 km) (Gruppenbildung oder einmal täglich Melken).
- ✓ Nicht zu raue Wege vorziehen; auf gewölbten Wegen gibt es keine Pfützen.
- ✓ Enge Kurven vermeiden; breite Wege vorsehen.
- ✓ Den Kühen ihren eigenen Gehrhythmus lassen ohne sie zu treiben.

ZUGÄNGLICHKEIT ZUR WEIDE

Der Begriff « leichte Zugänglichkeit » zur Parzelle ist subjektiv und abhängig vom Züchter. Gut eingeteilte Parzellen und korrekte Weideführung erleichtern die Zugänglichkeit.

Eine Kuh kann problemlos bis zu 1 km Weideweg bewältigen.



In einem Kreis mit einem Radius von 1 km um den Melkstand liegt eine Grundfläche von 314 ha. Ein Drittel davon genügt für eine Weidefläche für 100 Milchkühe auf 40 ha.

EIN KUHENTUNNEL ERLEICHTERT DEN GANG ZU DEN WEIDEPARZELLEN

Mittels eines Kuhentunnels können zusätzliche Weiden leichter erreicht werden, denn das Kreuzen und Verschmutzen von Straßen (Beschwerden seitens der Nachbarn!) entfällt. Wertvolle Arbeitszeit kann zusätzlich durch unbeaufsichtigtes Gehen der Kühe gewonnen werden.

Einige Arbeitsgänge zur Errichtung eines Viehtunnels (laut Dexcel Farm-Fact)

1. Bestimmung einer geeigneten Stelle (keine abschüssigen und/oder flutgefährdeten Zonen). Planung mithilfe eines Ingenieurs.
2. Zwecks Genehmigung Kontaktaufnahme bei kommunalen oder provincialen Behörden.



3. Beim Beginn der Arbeiten achten auf:

- Kontrolle des Wasserablaufs
- Entfernung und Kompaktierung des Bodens vor der Betonierung des Fundaments.
- Bodenanschlüsse zur Wasserentfernung
- Sicherung der Arbeiter und des Verkehrs

4. Wiederherstellung der Straße und Abnahme der Arbeiten durch die Behörden.

Die Kosten können je nach Bodenbeschaffenheit, Verfügbarkeit des Aufschüttungsmaterials, Grad der Eigenleistung und Preise der Baumaterialien stark schwanken. Die allgemeine Schätzung liegt bei 15.000 bis 20.000 Euro.